

Achtzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 19. Februar 1852.

**Erster Theil.**

Ouverture zum Märchen: „von der schönen Melusine“,  
componirt von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Recitativ und Arie aus „Jessonda“ von Spohr, gesungen  
von Fräulein *Anna Klassig*.

Ich hatt' entsagt der Erde Freuden, und vor mir lag das Leben wie eine  
Wüste, verwelkt die Blumen, der Quell versieget; da glänzt am Himmel ein Strahl  
der Morgenröthe; auf Lichtes Schwingen nah't Glück und Hoffnung, nah't die Liebe  
wieder. Von Blumengewinden gekrönet, umwallt, erscheint des Freundes geliebte  
Gestalt; in seinen Armen, weit über Länder, über Meere schwebt' ich empor zum  
Himmel. Weh! da erfasst mich eine Riesenfaust, und reisst mich nieder aus  
lichten Höh'n zu schauervollen Tiefen!

Hohe Götter! schauet nieder,  
Ach, erbarmt euch meiner Noth!  
Gebt mir den Geliebten wieder,  
Rettet mich vom Flammentod!

Mit muthigem Verlangen,  
O Lieb', ruf' ich nach dir!  
Mit sehnsuchtsvollem Bangen  
Harr' ich der Rettung hier.

Lass, Brama, Regen giessen  
Aus Wolken mild herab,  
Lass Ströme löschend fließen  
Bei meinem Flammengrab!

Altäre will ich gründen,  
Mit Blumen sie umzieh'n,  
Und Opfer will ich zünden,  
Wo Myrth' und Lotus glüh'n!

Mit muthigem Verlangen,  
O Lieb', ruf' ich nach dir!  
Mit sehnsuchtsvollem Bangen  
Harr' ich der Rettung hier.

Miss II y 57, 23

MT/207/2003



„Souvenir d'Espagne,“ Concertstück für die Harfe von  
Godefroi, vorgetragen von Herrn *G. Krüger* (Mitglied  
der Königl. Württemberg. Hofkapelle zu Stuttgart).

Zwei Lieder mit Pianofortebegleitung von *F. Mendelssohn*  
*Bartholdy*, gesungen von Fräul. *Klassig*.

**Reiselied.**

Bringet des treusten Herzens Grüsse,  
Eilende Wellen, zu ihr hin;  
Sagt, wie ich jedes Glück vermisse,  
Seit ich von ihr geschieden bin.  
Hier empfind' ich alle Schmerzen,  
Dort vergass ich jedes Leid,  
Aug' im Auge, Herz am Herzen!  
Ach! es war wohl schöne Zeit!

Sieh', der Wind zieht ihr entgegen,  
Ihr entgegen eilt der Bach,  
Alles will zu ihr sich bewegen,  
Wolken und Blätter ziehn ihr nach.  
Ich allein muss vorwärts ziehen,  
Ich darf wenden nicht den Blick,  
Aber alle Sinne fliehen  
Mit den Wolken dort zurück.

Und so rufen neue Stellen

Nur die alten mir empor,

Und es blickt aus Wald und Wellen

Nur ihr liebes Bild hervor.

Alles mahnt nur an die süsse,

Die entschwund'ne Fröhlichkeit,

Bringt dem treuen Herzen Grüsse,

Ach! es war wohl schöne Zeit!

*Ebert.*

**Venetianisches Gondellied.**

Wenn durch die Piazzetta die Abendluft weh't,

Dann weisst du, Ninetta, wer wartend hier steht,

Du weisst, wer trotz Schleier und Maske dich kennt,

Du weisst, wie die Sehnsucht im Herzen mir brennt.

Ein Schifferkleid trag' ich zur selbigen Zeit,

Und zitternd dir sag' ich: das Boot ist bereit!

O komm jetzt, wo Lünen noch Wolken umziehn,

Lass durch die Lagunen, Geliebte, uns fliehn.

Fantasie für die Harfe über Themen aus *Lucrezia Borgia*,  
comp. von *Parish Alvars*, vorgetragen von Herrn *Krüger*.



Lieder für Männerchor, gesungen von den Mitgliedern des  
Pauliner-Sänger-Vereins.

Schneeglöckchen, comp. von *Dürner*.

Wasserfahrt, } componirt von *F. Mendelssohn Bartholdy*.  
Abschiedstafel, }

**Schneeglöckchen.**

Der Schnee, der gestern noch in Flöckchen  
Vom Himmel fiel,  
Hängt nun geronnen heut', als Glöckchen,  
Am zarten Stiel.  
Schneeglöckchen läutet; was bedeutet's  
Im stillen Hain?

O komm geschwind, im Haine läutet's  
Den Frühling ein!  
O kommt, ihr Blätter, Blüth' und Blume,  
Die ihr noch träumt,  
Kommt zu des Frühlings Heiligthume,  
Kommt ungesäemt!

*Fr. Rückert.*

**Wasserfahrt.**

Am fernen Horizonte  
Erscheint wie ein Nebelbild  
Die Stadt mit ihren Thürmen,  
In Abenddämm'ung gehüllt.

Ein feuchter Windzug kräuselt  
Die graue Wasserbahn,  
Mit traurigem Tacte rudert  
Der Schiffer in meinem Kahn.

Die Sonne hebt sich noch einmal  
Leuchtend vom Boden empor,  
Und zeigt mir jene Stelle,  
Wo ich das Liebste verlor!

*H. Heine.*

**Abschiedstafel.**

So rückt denn in die Runde!  
Es schleicht die Zeit im Dunkeln,  
Sie soll uns rüstig finden,  
Und heiter, stark und gut.  
Gar viel ist zu vollbringen,  
Gar Vieles muss misslingen,  
So soll die letzte Stunde  
Nachleuchten uns und funkeln!  
Wie uns're Pfad' sich winden,  
Wir sind in Gottes Hut!

Dem Bruder meines Lebens,  
Der fern mit mir zusammen,  
Ihm sei aus Herzensgrunde  
Das volle Glas gebracht!  
Ich brauch' ihn nicht zu nennen,  
Er aber wird mich kennen!  
Viel Land trennt uns vergebens;  
Ihm soll dies Wort, die Stunde  
Durch alle Adern flammen,  
Wie ich an ihn gedacht!

Lass nie die Schmach mich sehen,  
Dass auch dein Herz der Lüge  
Des andern Volks zum Raube  
Feig werde, fremd und hohl!  
Nicht wollen wir verzagen!  
Nicht wahr ist, was sie sagen,  
Dass Lieb' und Lust vergehen,  
Nicht wahr, dass uns betrüge  
Der schöne, freud'ge Glaube!  
Und also lebet wohl!

*v. Eichendorff.*



## Zweiter Theil.

Symphonie von L. van Beethoven. (N<sup>o</sup> 4, Bdur.)

Donnerstag den 26. d. M. wird das Concert zum Besten der hiesigen  
Armen stattfinden.

*Billets zu 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner  
und am Eingange des Saales zu haben.*

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

Druck von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.